

Neueste Erfindungen schweiz. Ursprungs

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **8 (1892)**

Heft 5

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Fabriks-Schornstein aus Stahl. Auf dem Ausstellungs-
plaz in Chicago wird ein Schornstein von Stahl gebaut.
Der 75 Meter hohe Schornstein wiegt kaum die Hälfte eines
steinernen und hat einen Durchmesser von nur 2,85 Meter
gegen 5 Meter bei einem solchen aus Ziegelstein. Er be-
steht aus Stahlblech von 4 bis 10 Millimeter Dicke und
ist in seinem Innern mit einer Lage feuerfester Steine aus-
gekleidet.

Felsprengung. Im benachbarten österreichischen Hoch-
finsternünz wurde dieser Tage ein mächtig emporsteigender
Felsen, der mit einem großen Theil über die gegen Nauders
führende Straße überhing, mittelst Dynamit gesprengt, da
verschiedene Abstürze von Felsblöcken schon seit Langem die
öffentliche Sicherheit gefährdet und den Verkehr gestört hat-
ten. Wegen der eigenthümlichen Gestalt und Lage des
Felsens mußte ein 90 Meter hohes Gerüst mit 15 Stock-
werken erbaut werden. An drei Stellen in einer tiefen Fels-
spalte wurden hierauf Minen gelegt und dazu 42 Kilo
Dynamit verwendet. Die Sprengung ging unter donnerern-
dem Krachen vor sich und gelang vollständig.

Dampfstraßenwalze. Die Basler Regierung hat be-
schlossen, eine Dampfstraßenwalze von 10,000 Kilo Gewicht
im Werthe von Fr. 18,000 anzuschaffen. — Ferner soll die
Verlängerung der Lindenbergs- und der Nebgasse erstellt wer-
den, wofür 350,000 Fr. dekretirt wurden.

Der größte Springbrunnen der Welt soll auf der
Weltausstellung in Chicago am Fuße des großen Bassins
im Jackson Park errichtet werden. Die Zeichnungen und
Modelle dafür sind von einem New-Yorker Namens Mac
Mannie ausgeführt worden, der zu diesem Zwecke eine Reise
nach Paris unternommen hat. Dort werden auch die ein-
zelnen Theile, soweit sie aus Metall bestehen, angefertigt
werden. Das Bassin wird 150 Fuß im Durchmesser haben
und von 150 Fuß hohen Säulen umgeben sein. Von den
Figuren wird die größte 25 Fuß und die kleinste 12 Fuß
hoch sein. Zur Nachtzeit wird der Springbrunnen elektrisch
beleuchtet sein.

Die Million-Lampe (Deutsches Reichspatent der Firma
W. Kersten Nachf., Berlin S.) erzeugt ein starkes und klares
Licht. Dabei brennt es vollkommen ruhig, ohne daß jemals
die bei anderen Petroleumlampen so naheliegende Gefahr des
Rauchens oder Uebelriechens entsteht, und vor Allem ist auch
eine Explosionsgefahr völlig ausgeschlossen. Zudem ist die
Behandlung eine höchst einfache, mühelose und sichere. Die
Mehrzahl dieser Uebelstände ist bei der neuen Lampe dadurch
beseitigt worden, daß in dem Mundbrenner der Lampe an
Stelle des beweglichen Dochtes ein unbeweglich zwischen zwei
Metallröhren eingeschlossener gesetzt wurde. Die innere dieser
Röhren kann mittelst eines einfachen Stellhebels in der
Weise auf- und abbewegt werden, daß sie einen kleineren
oder größeren Theil der inneren Dochtfläche freilegt, die so-
dann die Brennfläche bildet. Vermöge dieser sinnreichen Ein-
richtung kann das Licht beliebig bis zu einem hohen Grade
verstärkt, abgeschwächt oder — ebenfalls durch einen einzigen
Fingerdruck am Stellhebel — verlöscht werden, ohne daß
bei irgend einem dieser Stadien eine Entwicklung von Rauch
oder Delgeruch vorkommt. Ein Pußen (Beschneiden des Doch-
tes) wird nur etwa alle drei Wochen erforderlich; eine Un-
regelmäßigkeit des Brandes ist bei nicht ganz widerkinniger
Behandlung ausgeschlossen, da der obere Rand des Dochtes,
der bei anderen Erdöllampen die Brennfläche bildet, hier
durch einen ihn überdeckenden schmalen Saum der äußeren
unbeweglichen Röhre ringförmig abgeschlossen ist. Durch alle
diese Vorrichtungen wird auch das so lästige Delauschwitzen
der Lampen vermieden.

Spiegel-Lampenschirme. Zur Vermehrung des Lichtes-
fettes bei Beleuchtungen jeder Art hat S. Hausmann in
Wien nebst den glatten mit echtem Silber belegten Papier-
bogen auch solche Cartons erzeugt, aus welchen Lampenschirme
aller Art und Größe fabrizirt werden. Die Wirkung, welche

solche Lampenschirme gegenüber den gewöhnlichen Schirmen
hervorbringen, ist eine überraschende. Das gelbe Licht wird
in reinweißes verwandelt, und die Leuchtkraft soll verzehn-
fach werden.

Dichten von Luftrissen in Bahnschwellen. Die Luft-
risse in Bahnschwellen, welche als Sammelstellen für Tag-
wasser und als Brutplaz für Keimpilze die Zerstörung der
Hölzer wesentlich befördern, dichtet das königliche Eisenbahn-
betriebsamt Berlin mit Erfolg mit dem sogenannten Kaut-
schuk-Dachpflaster der Chemischen Fabrik Buße, Hannover-Lin-
den; dieser schließt die Luftrisse dauernd und tödtet zugleich
infolge seiner antiseptischen Wirkung die vorhandenen Pilze
und Keime.

**Die Vorrichtung zur Verbindung von zwei oder meh-
reren Drahtenden** mit einander (Pat. 56,710) von Erh.
Urb in Nürnberg, bietet ein ganz vorzügliches Mittel dar,
ohne Löthung in kürzester Zeit die Enden von Telegraphen-
und Telephondrähten u. s. w. unter inniger metallischer Be-
rührung mit einander in Verbindung zu bringen. Der Ge-
genstand der Erfindung wird dadurch zur Ausführung ge-
bracht, daß man die beiden Drahtenden aneinander legt und
mit einer flachen Hülse von Kupfer oder andern Metall um-
gibt. Hierauf setzt man auf die Enden dieser Hülse zwei
Windeisen und windet die Hülse einige Male herum, wo-
bei sie sich innig an die entstandenen Schraubenwindungen
der Drähte anpreßt und eine absolut dichte Verbindung ent-
stehen läßt. (Bericht vom Patent-Bureau Gerson & Sachsse
in Berlin).

Neue Bandsäge zum Abschneiden von Hölzern. Die
Amerikaner machen bekanntlich von der Bandsäge einen sehr
ausgedehnten Gebrauch. Zum Abschneiden von Langhölzern
ist sie jedoch nicht recht bequem zu gebrauchen, da nur Längen
bis zu höchstens dem Durchmesser der Führungsscheiben, über
welche die Säge läuft, abgeschnitten werden können, indem
das leer laufende Sägentrumm im Wege ist. Diesem Um-
stande abzuweichen, schlägt A. D. Weiz in „The Iron Age“
(4. Februar 1892) vor, das Sägeblatt einmal umzufüllen,
so daß wenn z. B. auf der obern Scheibe die Sägezähne
links sind, sie auf der untern Scheibe nach rechts sehen.
Zwischen den zwei Scheiben steht dann das Band in beiden
Trümmen in einer Ebene, die in die Mittelebene der
Scheiben fällt, und mit diesem Theil der Säge kann jede
beliebige Länge Holz abgeschnitten werden, da das hintere
Trumm nicht im Wege ist. Natürlich sind entsprechende
Führungsrollen, ein Paar in der Tischplatte, ein zweites
höher, vorgesehen.

Neueste Erfindungen Schweiz. Ursprungs.

(Eidgen. Patente in der ersten Hälfte April.)

Zweithelliges Rechenhaupt für Handrechen und Neuerung
an Handrechen, von J. U. Rebh, Burgdorf. — Horizontal
drehbarer Vorderpflug, von Oswald Thomer, Schmied, Weins-
felden. — Röhrenofen für Zimmerluftheizung, von Peter
Gosch-Nehlsen, Zürich. — Kaminhut mit Schutzvorrichtung,
für den Rauchabzug, von Hans Abt-Grieder, Hafner, Basel.
— Verbessertes Ofen mit Luftzirkulation, von Ad. Cappel-
beglinger, Hafnermeister, Basel. — Schüttelrost, von Ge-
brüder Linde, Zürich. — Federnde Matratze mit Matratzen-
rahmen, von H. Suter-Strehler, Zürich. — Auswechselbare
Schiennen für Bohr-, beziehungsweise Stüpfelapparate, von
G. Baum, Korschach. — Kombinationsstichtmaschinen für Stick-
maschinen, von Meyer-Kreis, St. Gallen. — Neues Ver-
bindungssystem der Stoffspannrähmchen an Stichtmaschinen,
von Robert Thompson jun., Sevelen. — Dampfwaschmaschine,
von C. Rünter u. Co., Zürich. — Apparat zur Zuführung
und Vertheilung von Mahlgut zu Walzenstühlen, von Adolf
Bühler in Uzwil. — Nientriebmodell für Unterrichtszwecke,
von A. Kölliker, Ingenieur, Unterstraf-Zürich. — Verein-
fachte Remontiruhr, von Ad. Merkelsbach, Biel. — Elek-

trische Nebenuhr mit Stromwechselmechanismus, von Emil Schweizer, Uhrmacher, Basel. — Universalvorrichtung zum Bohren, von J. Leemann und L. Baumgartner, St. Gallen. — Automatischer Essenschieber-Regulator, von Jakob Meier, Heizer, Suhr. — Naphtamotor mit Heizvorrichtung, von Escher, Wyß u. Co., Zürich. — Korb-Kabine, von derselben. — Schnürung für Gummistrümpfe und Gummileibbinden, von Emil Hofmann, Gummivirkerei, Gigg.

Neue Patente.

(Mitgetheilt vom Patentbureau von Richard Lüders in Görlitz, welches Auskünfte den Abonnenten unserer Zeitung kostenlos erteilt.)

Das Masern oder Marmorieren von Holz, Papier u. s. w. wird von Carl Le Bret derart vorgenommen, daß die darnach zu behandelnden Gegenstände je nach ihrer Form über oder durch eine Schicht aus in Benzol oder dergleichen gelöstem Asphalt gezogen werden. Die Schicht schwimmt in einem Wasserbade auf einer Zwischenschicht aus Malvenwurzel- und Ulmenrindenextrakt und hat durch Rämmen oder sonstwie eine marmor- oder majerartige Vertheilung erhalten.

Um die aneinander stoßenden Enden von elektrischen Kabeln oder Leitungen zu verbinden, verfährt Sigmund Borgmann in New-York in der Weise, daß ein in seiner Längsrichtung verjüngt zulaufender Metallstreifen mit seinem breiteren Ende auf die Leitungsenden gelegt, mit diesen verlöthet und alsdann um die Verbindungsstelle herumgewickelt wird. Die einzelnen Lagen der Umwicklung werden gleichfalls mit einander verlöthet.

Zur Herstellung von Intarsien auf Hirnholzflächen wird in die eine von zwei verschiedenfarbigen Holzplatten ein Muster durch eine Patrizie und in die andere dasselbe Muster durch eine Matrize eingedrückt. Hiernach werden die so erhaltenen, entgegengesetzt ausgearbeiteten Musterflächen an- bzw. in einander geleimt. Die Doppelpatte wird dann durch einen Schnitt durch die ineinander liegenden Theile des Musters in zwei massive Intarsiaplatten zerlegt.

Die Elektrizität wird nun von G. A. Onden auch zum Imprägnieren von Holz in der Weise herangezogen, daß er dasselbe während der Behandlung mit Alkalien, Säuren oder säulniskwidrigen Mitteln dem Einflusse eines elektrischen Stromes unterwirft. Die zum Schneiden von Brettern und Fourniren bestimmten Hölzer werden in zwei abwechslungsweise zu beschickenden liegenden Kesseln, in welche die Hölzer auf Förderwagen eingefahren werden, mit Alkalien erhitzt. Diese Kessel werden an beiden Enden mit isolirt gelagerten Elektrodenplatten versehen, durch welche der Strom ein- und austritt.

Eine sinnreiche Vorrichtung zum Aufziehen hochhängender Uhren ist von Gotsbacher in Wien-Währing konstruirt worden. Diese Vorrichtung ist dadurch gekennzeichnet, daß der zum Aufziehen der Uhr dienende Schlüssel mit dem einen Kupplungsbügel eines Universalgelenkes verbunden ist, dessen zweiter Bügel an einer entsprechend langen Stange sitzt, durch deren Drehung der auf den Zapfen des Werkes gesteckte Uhrschlüssel in Umdrehung versetzt wird. Mittelfst einer drehbaren Griffhülse wird die Stange gehalten, während mit der anderen Hand dieselbe durch eine passende Kurbel gedreht wird.

Sprechsaal.

Anstreichen der Wagenräder. In den amerikanischen Wagenfabriken werden die Räder stark gedörrt und dann erst mit dem Meifen beschlagen, so daß sie gar nicht mehr schwinden. Dann kommen die Räder in einen gußeisernen Trog mit dünner Oelfarbe. Ein kleines Glühfeuer erwärmt die Farbe auf 90 Grad. Das Rad wird im Troge mehrmals umgedreht, so daß die heiße Farbe in die feinsten Ritzen und tief ins Holz dringt und den Speichen nach herab auf die Nabe rinnt. Aus dem Troge kommen die Räder in einen Wärmeschrank von hoher Temperatur, und wenn sich nach dem Trocknen Ritzen zeigen, nochmals in den Farbtrog

und Wärmekasten. Es ist begreiflich, daß so behandelte Räder viel dauerhafter sind und noch weniger Arbeit verursachen, als die mit Pinsel kalt angestrichenen. C.

Fragen.

240. Würde gerne die Lieferung eines Spezialartikels übernehmen, eines Artikels, wo alle 14 Tage ein gewisses Quantum geliefert werden könnte; bin mit Maschinen gut eingerichtet und erlaube betreffende Abnehmer und Besteller um Offerten. Bin auch Käufer von Holz zu Kehlbogen, zirka 20 Stück. C. Dolber, mech. Wagnerei, Oberuzwil.

241. Wer ist Käufer von trockenen, tannenen Brettern, prima Qualität, Dimensionen von 5, 6, 7, 10''' Dicke, zu billigen Preisen?

242. Wer kauft 4 Bäume Papelnbretter von 10''' Dicke?

243. Wer ist Käufer von dünnen Eichenbrettern von 10 und 15''' Dicke?

244. Wer liefert Metallziffern für Militärfäpfi? Gesl. Muster mit Preisangabe an die Eisenhandlung Emil Bachmann in Chaux-de-Fonds.

245. Welcher Firmamaler und Schriftenzeichner würde mit einem andern Maler in geschäftlichen Verkehr treten?

246. Die Firma Karl Weberle, Hauspöngler, Zürich, offerirt wasserfesten Stoff mit einem Anstrich für Dachbedeckungen. Ist dieser Stoff auch für Chaisenverdecke, wie breit, wie theuer der Meter? Bitte um ein Muster sobald als möglich. NB. Ist dieser Anstrich schwarz? Melliger-Brun, Marbach, Kts. Luzern.

247. Welche Firmen liefern am billigsten Holzmittwaaren aller Art, darunter zirka 2400 Meter Bretter, von 18—20 Centimeter Breite und 27—30 Millimeter Dicke?

248. Woher kann man Papiermachefabrikate, z. B. feste Hefte, beziehen?

249. Woher kann man Sensen prima Qualität von der Fabrik beziehen?

Antworten.

Auf Frage **225.** Von allen bis jetzt gelieferten Eisenhärtepulvern kann man das Beste (unter Garantie) beziehen bei E. Luppert Feilenhauer und Härtepulverfabrikant in Wyl, Kt. St. Gallen, Lieferant der eidgen. Waffenfabrik, der Maschinenfabrik Frauenfeld, der Nordostbahn-Reparaturwerkstätte Zürich u.

Auf Frage **227.** Offerte von Joh. Schmid, Holzhandlung in Sempach, Kt. Luzern, ist ihnen direkt zugegangen.

Auf Frage **221.** R. Zellweger, Zimmermeister in Trogen, kann Ihnen mit solchem Rohr dienen.

Auf Frage **224.** wünsche in Korrespondenz zu treten oder erbitte mir Adresse. Joh. Weber, Mechaniker, Wald, Kt. Zürich.

Auf Frage **214.** Betreffend den fraglichen Trottbäum wünsche mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten und den Verkaufspreis zu vernehmen. R. Rohr, Schreiner, in Lenzburg.

Auf Frage **215.** Ich habe ein sehr schönes Schwungrad von 210 Meter Durchmesser mit Welle von 40 Millimeter Dicke, 55 Centimeter Länge, im Gewichte von zirka 100 Kilo, zum Preis von 28 Fr. Dazu könnte noch ein dreitheiliger Konus für Riemengetrieb, 75 Centimeter bis 1 Meter Durchmesser, sehr billig gegeben werden. B. Sigg, mech. Werkstätte, Döfingen.

Auf Frage **218.** B. Sigg, mech. Werkstätte, Döfingen, liefert Güllenabfahnen mit Saucheverteiler in drei Größen von 4—6 Fr. der Stück.

Auf Frage **201.** Holzhandlung Locher in Tetnang bei Friedrichshafen. — Raimund Kinkelin in Lindau.

Auf Frage **238.** theile Ihnen mit, daß ich solche Kühl-Apparate verfertige. Referenzen von den größten Brauereien der Schweiz stehen zu Diensten. U. Sturzenegger in Rorschach.

Auf Frage **238.** Wenden Sie sich an die Spezialfabrik für Bierbrauerei-Einrichtungen von A. Ziemann in Stuttgart-Feuerbach (Württemberg).

Auf Frage **229.** Halte immer französische und belgische Dachschiefern im Vorrath. Franz Miggli, Schieferdecker, Olten.

Auf Frage **229.** Stephan Landsrath Schieferhandlung in Basel hält Lager in allen Sorten Dachschiefern.

Auf Frage **227.** Gefäumte und gefalzte Bretter in 14, 18, 27, 32, 35, 40 Millimeter Dicke und jeder wünschbaren Breite, genau parallel geschnitten, liefert roh oder von den Maschinen nach Angabe bearbeitet, zu Tagespreisen C. Gouverné, Buchs, Kts. St. Gallen.

Auf Frage **228.** Messingene Buchstaben, Monogramme und Wappen für Ihre Zwecke fertigt in jeder beliebigen Art das Atelier für Blauegravure, Schablonen (Firmen und Zeichen) und alle Arten Buchdrucker-Clischés, von Hämig, Bern (Mattenhof 59).

Auf Frage **235.** Die Anlage bietet keine Schwierigkeit, wenn der jetzige Hofbrunnen resp. dessen Auslaufrohren der höchste Punkt ist, so daß zum höchsten Auslaufhahnen der Theilleitung noch hinlänglich Gefälle vorhanden; die 5 Cm. weite Zuleitung genug Wasser zu liefern vermag; wenn gleichzeitig die meisten Hahnen der Theilleitung geöffnet sind. Wäre nicht hinlänglich Wasser da, so würden sich die entleerten Leitungen theilweise mit Luft füllen und durch Blasen Störungen im Wasserlaufe machen. Die Theil-